Nr. 192. — Erstes Blatt.

# Stettiner Zeitung.

Montag, 27. April 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

## Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Moltke's Tod

Der Kaiser traf am Sonnabend Nachmittag 5¼ Uhr von Eisenach auf dem Anhalter Bahnhof ein, wo sich außer der Kaiserin der Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau, General Graf Häseler und Geheimrath v. Lucanus zum Empfang eingefunden hatten. Nach einer kurzen Unterredung mit seiner hohen Gemahlin fuhr der Kaiser im offenen zweispännigen Wagen nach dem Generalstabsgebäude, an dessen Portal er von den männlichen Mitgliedern der Familie Moltke empfangen wurde. Außerdem hatten sich der Chef des Generalstabs, General Graf Schlieffen, sowie Graf Waldersee eingefunden. Der Kaiser reichte mit wehmüthigem Blick den Herren die Hand und schritt dann die Treppe hinauf, wo die Gattin des Majors v. Moltke den Monarchen begrüßte. Der Kaiser küßte der Dame die Hand und nahm dann einem Diener einen vorausgesandten Kranz ab. Derselbe war aus blühendem Lorbeer geflochten und trug eine lange weiße Schleife mit dem kaiserlichen Monogramm in Golddruck Mit dem Kranz in der Hand begab sich der Kaiser durch das Arbeitszimmer in das angrenzende Sterbegemach, das noch unberührt geblieben war. Der Feldmarschall lag, bedeckt von einer weißen Atlasdecke, in seinem Bette, die Hände waren über die Decke gelegt und leicht gefaltet. Mit Thränen der Rührung im Auge trat der Kaiser an das Sterbebett heran, während die übrigen Herrschaften im Arbeitszimmer zurückblieben. Nachdem der Kaiser einige Zeit in stillem Nachdenken verharrt hatte, legte er den Kranz mit dem wohlverdienten Lorbeer auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den Herrschaften zu. Er gedachte der Größe des Verlustes und gab der trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund. Erst nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr, von der Menge begrüßt, nach dem Schloß.

Was noch über die letzten Augenblicke berichtet wird, das ist charakteristisch für das Wesen Moltkes, bemerkenswerth ist es insbesondere, daß die letzten Worte, die er sprach, Ausdrücke der Liebenswürdigkeit und der freundlichen Rücksicht waren, die ihn von je auszeichneten. In angenehmster Laune war Moltke zu Fuße aus dem Herrenhause heimgekehrt, speiste mit gutem Appetit und las die Zeitung. Als Herr Musikdirektor Dreßler, ein häufiger Gast des Hauses, den der Generalfeldmarschall gern spielen hörte, kam und erwähnte, draußen sei es wieder recht kalt geworden, meinte der greise Herr: „Einen solchen Frühling habe ich noch nicht erlebt." Dann erzählte er, der Kaiser jage jetzt in ziemlich rauher Witterung und habe bei drei Grad Kälte einen Auerhahn geschossen. Später, beim Whist, just da der Graf einer guten Karte sich freute, kam ein asthmatischer Anfall, der zunächst nicht ebenso bedrohlich schien und bald vorüberging. Die Frau Majorin schlug vor, Herr Dreßler möge ins anstoßende Musikzimmer gehen und dort etwas spielen, die Gesellschaft könne ja vom Nebenzimmer aus zuhören. „Wenn ich nicht mit hineingehe, spielt er ja nicht", meinte scherzend der allzeit so zartfühlend höfliche, rücksichtsvolle Moltke. Das waren die letzten Worte, die man von ihm hörte. Als er nach einer Weile hinausging und der Major, sein Neffe und Adjutant, gleich darauf folgte, fand er ihn zusammengesunken, außer Stande, ein Wort zu sprechen. Zwei Minuten darauf war Moltke todt.

Auf Befehl des Chefs des Generalstabes der Armee, Generallieutenants Grafen v. Schlieffen, sind aus Anlaß des Trauerfalls die Büreaus des großen Generalstabes geschlossen. Zwei Offiziere des Generalstabes halten im Paradeanzuge die Wacht an der Thüre des Sterbezimmers.

Der Generalstab widmet dem Grafen Moltke folgenden Nachruf:

„Gestern Abend vollendete sein Heldenleben der General-Feldmarschall Helmuth Graf v. Moltke. 55 Jahre hat er dem Generalstab angehört, 31 an der Spitze desselben gestanden. Chef des Generalstabes, hat er doch seinen Platz unter den ersten Feldherren aller Zeiten eingenommen. Damit gab er nicht nur dem Generalstabe unserer, sondern aller Armeen eine Bedeutung, welche zu bewahren die schwere Aufgabe bildet, die er uns hinterlassen."

Das „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht folgende Allerhöchste Kabinetsordre an den Kriegsminister über die Trauer um den verewigten General-Feldmarschall Grafen Moltke:

„Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist am gestrigen Abend der General-Feldmarschall Graf v. Moltke aus diesem Leben abberufen worden. Tieferschüttert sehe ich den greisen Helden, meinen treuen Freund und Berather, von meiner Seite gerissen. Ich betrauere auf das schmerzlichste den unersetzlichen Verlust, den mit mir meine Armee wie das ganze deutsche Vaterland erlitten hat. Hohe Ehre sei seinem Andenken, welches für alle Zeiten unauslöschlich in den Blättern der Weltgeschichte fortleben und den späteren Geschlechtern das Bild des tiefen Denkers, des großen Feldherrn lebendig erhalten wird. Bis zum letzten Athemzuge hat der Verewigte in bescheidener Einfachheit, selbstloser Pflichterfüllung und unwandelbarer Treue meinen erlauchten Vorfahren wie mir gedient und durch seine hervorragenden Gaben und seine glänzenden Leistungen in siegreichen Kriegen wie im stillen Wirken des Friedens sich unaussprechliche Verdienste erworben um den Ruhm der Armee und das Wohl des Vaterlandes, dessen Dankbarkeit nie verlöschen wird. Um aber dem Schmerz und der tiefen Trauer, welche mit mir die ganze Armee für den von ihr so hoch verehrten General-Feldmarschall empfindet, auch sichtbaren Ausdruck zu verleihen, bestimme ich hierdurch das Nachstehende:

1) Sämmtliche Offiziere der Armee legen vom Tage des Eingangs dieser Ordre ab acht Tage hindurch den Trauerflor um den linken Unterarm an.

2) Bei dem Kolbergschen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pommersches) Nr. 9, dessen Chef der Verewigte fast 25 Jahre gewesen ist, dauert diese Trauer 12 Tage und bei den Offizieren des Generalstabes — welch letzterer seinem Reorganisator und langjährigem Chef seine ruhmvolle Stellung verdankt — 14 Tage.

Ich beauftrage Sie, hiernach das Erforderliche bekannt zu machen.

Berlin, den 25. April 1891.

Wilhelm."

Am gestrigen Sonntag hat von 12¼ Uhr ab die öffentliche Ausstellung der aufgebahrten Leiche Moltke's im Generalstabsgebäude stattgefunden. Das große Vestibül war von Blumenduft erfüllt, Pflanzengrün umschmiegte die Treppenwangen, auf allen Podesten waren Lorbeer- und Palmen-Gruppen aufgestellt, deren dunkles Grün dem gewaltigen Trauerhause einen dunklen Schmuck lieh. Am Eingang zu den Gemächern Moltke's im ersten Stockwerk standen zwei Garde-Füsiliere Gewehr bei Fuß. Baarhäuptig schritten die Eingelassenen die Treppen hinan; viele ganz einfache Leute in dürftigster Kleidung befanden sich in dem Menschenstrom, der zur Bahre Moltke's fluthete. Man wandte sich im Korridor des ersten Stockwerkes zur linken Seite, durchschritt dann eine Art Garderoben-Vorraums und betrat dann den sogenannten „Tanzsaal", in welchem die Aufbahrung der erst heute Morgen eingesegneten Hülle stattgefunden. Ein schwarzer Teppich bedeckt den Boden, schwarzes Tuch und Florstreifen umkleiden die Wände des verdunkelten Raumes. Nur in der Mitte verbreiten Wachskerzen ein flimmerndes Licht, bietet sich in düsterer Umrahmung ein weißleuchtendes, ergreifendes Bild des Todes. Je drei silberne Kandelaber auf hochragenden schwarzen Postamenten werfen einen Schein auf den eichenen, hellbraunen Sarg, in welchen man den ruhmreichen Held zum letzten Schlummer gebeitet hat. Der Todte ist nicht mit der Uniform bekleidet, sondern in ein Sterbehemd gehüllt und bis zur Brust mit einer weißen Atlasdecke umgeben. Die Hände ruhen auf dieser Decke übereinander gelegt, und zwar die Linke mit dem goldenen Reifen auf der Rechten. Das Haupt ist durch zwei bordirte Atlaskissen gestützt. Welch' ein Antlitz! Im ersten Augenblick allerdings berührt uns etwas fremdartig an diesem wohlvertrauten, in unzähligen Schöpfungen der Bildnerkunst und des Zeichengriffels festgehaltenen Charakterkopf. Die bräunliche Perrücke, welche Moltke stets zu Lebzeiten trug, ist verschwunden, der gewaltige Schädel zeigt sich in seiner leuchtenden Nacktheit, und nur an den Schläfen sind schneeweiße, spärliche Reste des silbernen Haupthaares zurückgeblieben. Der Tod hat die ehernen unvergeßlichen Züge nicht entstellt und einen Hauch des erhabenen Friedens über das Antlitz gebreitet, dessen scharfe Konturen jetzt noch bedeutsamer hervortreten, nachdem das klarblickende Auge für immer erloschen ist. Namentlich die scharfgebogene Nase erscheint wie in Marmor gemeißelt. In wehmüthiger Ehrfurcht weilt der Blick auf diesem wunderbaren verklärten Angesicht. Vom schneeigen Todtenhemd hebt sich auf der Brust das satte Blau eines schlichten Veilchensträußchens ab, welches die Nichte des Heimgegangenen hierher gelegt hat. Rings um den Sarg breitet sich der blüthenreiche Flor der Kränze und Gebinde aus, welche am Katafalke und zum Theil vorher schon am Sterbebette niedergelegt worden sind. Vorn am Fußende in der Mitte ragt der mächtige Kranz des Kaisers mit der goldenen Krone und dem W auf den weißen Atlasbändern hervor. Auf den Widmungsbändern eines anderen Kranzes konnten wir im Vorübergehen nur die Worte lesen: „Seinem siegreichen Feldherrn." Zwei Majore vom Generalstab standen zu Häupten, zwei Hauptleute des Generalstabes mit gezogenem Degen zu Füßen des Sarges als unbewegliche, wie aus Erz gegossene Ehrenwache. Vorn rechts vom Katafalk hielt sich Herr Oberstlieutenant von Goslar. Die Gaskrone, welche über dem Katafalk von der säulengetragenen Decke herabhing, war nicht angezündet. In einer Ecke des Zimmers ragte aus einem Pflanzen-Arrangement ein Kugellorbeerbaum auf, welchen Moltke zu seinem neunzigjährigen Geburtstag als Geschenk erhalten und seitdem mit großer Liebe selbst gepflegt hatte. Rings um den Sarg und auf dem Katafalk war nirgends ein Abzeichen, ein Emblem der hohen militärischen Würde des Verstorbenen zu bemerken. Es entspricht diese gewiß letztwilligen Verfügungen des Todten zufolge getroffene Anordnung ganz der großen Bescheidenheit, dem schlichten, allen Prunk und Ehren abholden Sinn, welchen Moltke im Leben zu aller Zeit bekundet hat. — Einige Minuten nach ein Uhr erschien Frau Prinzessin Friedrich Karl und legte einen Blumenstrauß am Sorge nieder.

Die Todtenmaske des Grafen Moltke ist nach einer Meldung von Professor Otto Lessing, nach der andern von Professor Begas abgenommen worden, während Anton von Werner eine Zeichnung des Todten entwarf, deren Vervielfältigung im Verlage von Paul Bette erscheinen wird. Ebenda gelangten desselben Meisters Zeichnungen der weiland Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. auf dem Sterbebette zur Ausgabe.

Die Trauerfeier für Graf Moltke wird, vorbehaltlich der noch ausstehenden kaiserlichen Genehmigung, am Dienstag Vormittag um 11 Uhr im Konferenzsaale des Generalstabsgebäudes, an derselben Stelle erfolgen, an der erst im Vorjahre der nun Dahingeschiedene der Gegenstand so lebhafter Verehrung gewesen ist. Des beschränkten Raumes wegen können der Feier im Saale selbst außer den nächsten Leidtragenden nur die Fürstlichkeiten und die Spitzen der Behörden beiwohnen. Für die Deputationen und die sonstigen Leidtragenden werden Plätze im Parterregeschoß des Generalstabsgebäudes angewiesen werden. Eine Bestimmung bezüglich des bei der Feier amtirenden Geistlichen hat noch nicht getroffen werden können. Der Entschlafene hat betreffs der Einsegnung seiner Leiche einen ganz bestimmten Wunsch geäußert, dessen Verwirklichung bisher aber aus besonderen Gründen noch nicht zu übersehen war. Nach der Feier wird, auch wieder vorbehaltlich der kaiserlichen Genehmigung, der Sarg mit militärischem Pomp und im feierlichen Zuge nach dem Bahnhof Friedrichstraße überführt werden, von wo aus die irdische Hülle des Feldmarschalls nach Kreisau befördert werden soll. Die Beisetzung im Mausoleum zu Kreisau erfolgt alsdann im engsten Kreise am Mittwoch. Dort liegt die Grabeskapelle auf einem Hügel zwischen Cypressen und Tannen und macht einen feierlich ernsten Eindruck. Hier schläft seit 23 Jahren die Gattin Maria, geb. v. Brockdorff, welche als treue Genossin 26 Jahre lang den Frieden seines Hauses pflegte und ihm im Jahre 1868 entrissen wurde. In der Grabkapelle, zu welcher einige Stufen emporführen, stehen zwei blumenbedeckte Särge, auf welche bläuliches Licht fällt. Der eine Sarg birgt die Hülle der Gemahlin des Marschalls, der andere die der Schwester Moltke's, der Frau von Burt. Eine Nachbildung des Thorwaldsen'schen Christus schmückt die Kapelle, welche Moltke's biblisches Lieblingswort enthält: „Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung." An dieser friedlich-stillen Stätte wird demnächst auch er ausruhen von seinem thatenreichen Erdenwallen.

---

Aus allen Theilen des Reiches kommen Kundgebungen, welche beweisen, daß überall die Trauernachricht tiefste Theilnahme hervorgerufen. Vom Senat und der Bürgerschaft Bremens war an Se. Majestät ein Telegramm abgesandt, in welchem dieselben ihre Theilnahme ausdrücken, darauf hat der Kaiser mit einem Telegramm erwidert, in welchem der allerhöchste Dank ausgesprochen wird und das mit den Worten schließt: „Ich und das ganze Reich haben einen unersetzlichen Verlust erlitten."

Auch die Trauerkundgebungen aus dem Auslande mehren sich. Die ungarischen Blätter veranstalteten besondere Ausgaben, welche den Tod Moltke's melden. Das Regierungsblatt „Nemzet" erschien mit schwarzem Rand und sagt im Nekrolog: Wir haben die Empfindung, als wäre einer der Unsrigen heimgegangen, denn die Trauer des deutschen Volkes ist auch unsere Trauer. Der „Lloyd" sagt: Das deutsche Volk habe das Bewußtsein, daß das Leben nichts dem Heimgegangenen, und dieser nichts seiner Nation schuldig geblieben ist. Er hat sich ausgelebt und für das Reich das größte geleistet, wozu ein Mann in seiner Stellung fähig war.

Sämmtliche Wiener Blätter bringen anläßlich des Hinscheidens Moltke's warme, sympathische Nachrufe. Das „Fremdenblatt" betont, Moltke's Genius werde neidlos von Allen gewürdigt; auch Oesterreich habe ihn achten und bewundern gelernt. Moltke war als siegreicher Feldherr einzig; er erzog und bildete das Heer zum Siegen, genoß das Glück im patriarchalischen Alter, die Früchte der militärischen Arbeit und die Segnungen des durch dieselbe gesicherten Friedens zu sehen; er hinterläßt eine in seinem Geiste erzogene und gestaltete Armee. — Die „Presse" hebt besonders die unwandelbare Treue für Kaiser und Vaterland, die imponirende Pflichterfüllung sowie die Bescheidenheit und sittliche Reinheit des Hingeschiedenen hervor. — Die „Neue Freie Presse" bezeichnet Moltke als den Stolz und die Freude der ganzen Menschheit; ihn liebten die Seinigen, die Besiegten haßten ihn nicht; er sei nur vergleichbar mit Marc Aurel, der ein Kriegsheld, Menschenfreund und Philosoph gewesen. Alsdann hebt das Blatt die weise Selbstbeschränkung Moltke's und den Mangel an leidenschaftlicher Begierde nach Macht hervor; sein Tod erwecke Trauer in der ganzen Welt. — Die „Deutsche Zeitung" nennt Moltke den Lehrmeister des deutschen Volkes und mittelbar den Lehrmeister aller Nationen darin, die Armee nicht blos als Werkzeug des Krieges, sonders als Schule des Volkes anzusehen. — Das „Neue Wiener Tageblatt" bezeichnet die Kriegstüchtigkeit der deutschen Nation als Vermächtniß Moltke's.

Zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke wird sich der Feldzeugmeister Freiherr v. Beck mit der Offizier-Deputation des Infanterie-Regiments, dessen Chef der Verstorbene war, nach Berlin. — Anläßlich des Hinscheidens des Grafen v. Moltke hat der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky telegraphisch dem Reichskanzler General v. Caprivi und der Familie des Verewigten sein Beileid ausgesprochen.

Auch in Paris werden die ausführlichen Nachrufe der Abendblätter durchweg den großen Verdiensten gerecht, die Moltke sich um Deutschland erworben hat. Wenn einerseits hervorgehoben wird, daß er während des Krieges rücksichtslos handelte und sich nur von militärischen Rücksichten leiten ließ, so wird doch auch andererseits betont, daß er niemals Gegenstand des ausgesprochenen Nationalhasses gewesen sei. Er habe seinem Lande und seinem Kaiser mit unentwegter Treue und hoher Intelligenz gedient und durch langjährige sorgsame Vorbereitung die gewaltigen Erfolge von 1870 vorbereitet. Der deutsche Generalstab, wie er heute bestehe, sei sein Werk, und sein großes Verdienst werde verdoppelt, da er den Generalstab derartig auszubilden verstanden habe, daß seine Tradition auch nach seinem Tode fortlebe. Des eigenartigen blendenden Geistes Bismarcks entbehrend, habe er ihn an solider Tüchtigkeit und selbstloser Selbstbeschränkung übertroffen. Vielfach taucht auch wieder die sonderbare französische Behauptung auf, daß Moltke eigentlich kein genialer Feldherr, sondern nur ein unübertroffener Rechner gewesen sei, den man mit Feldherrngenies wie Cäsar, Hannibal, Friedrich II. und Napoleon nicht in eine Linie stellen könne. Auch sei er 1870 vom Glücke begünstigt gewesen und habe nie die große Feuerprobe, schwere Niederlagen wettzumachen, bestanden. — Das „Journal des Debats" schreibt über den Tod Moltke's: Eine der berühmtesten Gestalten ist vom Schauplatz abgetreten. Die Erinnerung an das, was Moltke uns gethan, wird uns nicht hindern, den seltenen Talenten, der unermüdlichen Thätigkeit, Schlichtheit und Bescheidenheit dieses großen Feindes unseres Landes eine unparteiische Huldigung darzubringen.

Ebenso feiern in Griechenland und in Rußland die Journale fast allesammt den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke in sympathischen Nachrufen. — Das „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht einen sehr sympathischen Nachruf an den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke, in welchem es sagt: Der Feldmarschall starb überschüttet von den Zeugnissen der Dankbarkeit seitens seiner Souveräne und umgeben von der erkenntlichen Verehrung des gesammten deutschen Volkes; die deutsche Armee insbesondere wird Trauer tragen um ihren großen Strategen, den „Schlachtendenker", dessen Genie so sehr dazu beitrug, sie von Sieg zu Sieg zu führen. Auch alle anderen Zeitungen enthalten von Achtung erfüllte Nachrufe an den verewigten Generalfeldmarschall. — Der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg hat gestern Abend die Heimreise nach Deutschland angetreten.

---

### Deutschland.

**Berlin**, 26. April. Die „A. R.-C." berichtet: Die Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritte des Ministers v. Bötticher werden uns von verschiedenen Seiten bestätigt, es heißt sogar, daß der Minister mit seinem Demissionsgesuch nicht, wie von anderer Seite mitgetheilt wurde, bis zur Beendigung der Reichstagssession warten werde. Von den als Nachfolger des Ministers bezeichneten Personen wird uns der Name des Unterstaatssekretärs Herrn v. Rottenburg als derjenige genannt, welcher zunächst für den Posten des Herrn v. Bötticher in Betracht kommen werde.

— Für das dem Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt zu setzende National-Denkmal sind bisher 949,070 Mark eingegangen.

— Die Berichte der gegenwärtig im 19. hannoverschen Wahlkreise zu Gunsten des Fürsten Bismarck thätigen Reichstagsabgeordneten lassen dessen Wahl als vollkommen gesichert erscheinen Man erwartet mit Grund, daß keine welfischen und wohl auch nur wenige deutschfreisinnige Stimmen für den sozialdemokratischen Kandidaten abgegeben werden, wohl aber aus beiden Lagern manche Stimme für Bismarck. Es finden jetzt täglich in verschiedenen Ortschaften des Wahlkreises größere Versammlungen zur Unterstützung der Wahl Bismarcks mit Vorträgen von Reichstagsabgeordneten statt. In den letzten Tagen haben namentlich die Herren Buhl und v. Cuny solche Versammlungen abgehalten.

— Die für Sonntag, den 3. Mai, als Kundgebung für die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit geplanten Umzüge der Sozialisten sind im Großherzogthum Baden verboten worden.

— Nach der „Lib. Korr." ist die Wahl des Stadtraths Witting in Danzig zum Oberbürgermeister von Posen nunmehr bestätigt worden.

— Die Regierung kündigt für den Fall weiterer Ausdehnung des Streiks im Kohlenrevier die Erleichterung der ausländischen Kohlenzufuhr an; der „Reichsanzeiger" schreibt:

Angesichts der auf einzelnen Zechen des Ruhrreviers eingetretenen Arbeiterausstände darf daran erinnert werden, daß nach den von der Staatsregierung schon vor längerer Zeit, auch im Landtage abgegebenen Erklärungen alle Vorkehrungen getroffen sind, um für den Fall eines allgemeinen oder doch auf einen erheblichen Theil der Zechen sich erstreckenden Ausstandes den Fortbetrieb der auf den Kohlenverbrauch angewiesenen Industriezweige und die Weiterbeschäftigung ihrer Arbeiter durch Eisenbahn-Frachtermäßigungen für den Bezug an Steinkohlen aus entfernten Bezirken, auch aus dem Auslande, zu erleichtern. Eintretenden Falles wird man die gesetzmäßige Bekanntmachung dieser Tarife und deren Anwendung vom Zeitpunkte der Publikation an erwarten dürfen.

— Man schreibt aus Athen: Die Frage, in welcher Form der Uebertritt der Kronprinzessin Sophie von Griechenland zur orthodoxen Kirche zu geschehen habe, hat sowohl in der griechischen Tagespresse, als auch in den theologischen Kreisen eine sehr ausgedehnte Diskussion hervorgerufen, da die Ansichten hierüber verschieden lauten. Das amtliche Organ der Regierung suchte deshalb diesen Streit durch folgende am 20. April veröffentlichte Erklärung abzubrechen: „Die heilige Synode hat in ihrer letzten Sitzung, in welcher der Uebertritt J. k. H. der Frau Kronprinzessin zur orthodoxen Kirche Gegenstand der Berathung war, einstimmig anerkannt, daß nach den Gesetzen der allgemeinen apostolischen Kirche ein Eintritt in dieselbe nur durch den vorgeschriebenen Akt der heiligen Taufe erfolgen, und daß die frühere Taufe der Frau Kronprinzessin nach dem evangelisch-lutherischen Ritus nicht als ein Aequivalent für die vorzunehmende neue Taufe angesehen werden kann. Gleichwohl sieht die heilige Synode im vorliegenden Falle in Rücksicht auf die Person Ihrer Hoheit davon ab, die zweite Taufe zu fordern und gestattet ausnahmsweise die Ersetzung der Taufe durch die Salbung von der Hand Sr. Heiligkeit des Metropoliten."

— Der ehemalige Scharfrichter Krauts hat es verstanden, sich auch nach seiner in Folge einer Anklage wegen schwerer Körperverletzung erfolgten Entlassung dem Publikum auf geschmackvolle Art in Erinnerung zu bringen. Er scheint in der bisherigen Art widerlicher Reklame fortfahren zu wollen. Ein Berichterstatter schreibt: „Der Scharfrichter Julius Krauts unterhält in dem Hause alte Jakobstraße 69 eine Schankwirthschaft und man glaubte, daß er nunmehr jede Erinnerung an sein blutiges Handwerk verwischen wolle. Dem ist aber nicht so; denn seit einigen Tagen hat derselbe ein Miniatur-Schaffot in dem Gastzimmer errichtet, auf welchem Block und Richtbeil aufgestellt sind, das Henkerbeil auf einem schwarzgedeckten Tisch liegt, und der Platz, wo Staatsanwalt und Gerichtsschreiber bei dem traurigen Akt zu amtiren pflegen, durch einen Tisch bezeichnet wird, auf dem ein Kruzifix und zwei Leuchter sich befinden. Vor diesem grausigen, aus Holz hergestellten Aufbau steht ein schwarzgestrichener Sarg. Ueber dem Ganzen hängt das eigene Bildniß des Nachrichters, sowie ein Verzeichniß der durch ihn Hingerichteten.

— Gestern feierte Großherzog Friedrich von Baden sein fünfzigjähriges Militärdienstjubiläum. Am 26. April 1841 ernannte ihn sein Vater zum Sekonde-Lieutenant, aggregirt dem Leib-Infanterie-Regiment. Mit der im Jahre 1852 erfolgten Ernennung zum Chef des siebenten Ulanen-Regiments, des jetzigen rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7, trat der jetzige Großherzog in Beziehungen zu der preußischen Armee. Am 20. September 1856, dem Tage seiner Vermählung mit Prinzessin Luise von Preußen, der Tochter des Prinzen von Preußen, nachmaligen Kaisers Wilhelm I., wurde er zum preußischen General der Kavallerie ernannt und übernahm die Inhaberschaft seines Leib-Grenadier-, 1. Garde-Dragoner- und Artillerie-Regiments. Der Großherzog zog im deutsch-französischen Kriege, in dem seine Truppen sich in hervorragender Weise bethätigten, in das wiedereroberte Straßburg ein und weilte seit Anfang November in Versailles in der Nähe seines königlichen Schwiegervaters, eifrig mitwirkend an der Gründung des Reiches. 1877 wurde er zum General-Inspekteur der fünften Armee-Inspektion ernannt, und Kaiser Wilhelm II. beförderte ihn im Jahre 1888 zum General-Obersten der Kavallerie. Möge dem Jubilar noch eine lange und segensreiche Regierung beschieden sein an der Seite der mit unserem Kaiser- und Königshause so nahe verwandten Gemahlin! — Der König von Württemberg verlieh dem Großherzog das 126., in Straßburg garnisonirende Regiment.

**Essen a. d. R.**, 26. April. (W. T. B.) In der heute in Bochum abgehaltenen allgemeinen Delegirtenversammlung der Bergleute des niederrheinisch-westfälischen Kohlenreviers, in welcher 166 Schächte durch 274 Delegirte, darunter auch solche aus dem Saarbrückener und Wurm-Revier, vertreten waren, wurde, wie die „Rheinisch-Westfälische Ztg." meldet, beschlossen, daß morgen (Montag) die Arbeit nicht wieder aufgenommen werden soll. Die Frage des Vorsitzenden Bauer, ob die Delegirten gewillt seien, daß morgen wieder gearbeitet werde, wurde einstimmig mit „Nein" beantwortet. Die Versammlung wählte sodann eine aus 21 Mitgliedern bestehende Lohnkommission, welche mit dem Vorstand des bergbaulichen Vereins über die Anerkennung der Bochumer Forderungen betreffend die Lohnerhöhung verhandeln soll. Die Verhandlungen wurden mit dem Rufe „es lebe die internationale Vereinigung!" geschlossen. — Der Zentralvorstand des katholischen Verbandes für den Oberbergamtsbezirk Dortmund, „Glückauf", beschloß nach mehr als dreistündiger Sitzung, welcher der Reichstagsabgeordnete Stötzel und Redakteur Lensing beiwohnten, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, nachfolgende Resolution: „Wir erklären uns gegen einen Streik und fordern demgemäß alle christlichen Bergleute des rheinisch-westfälischen Kohlenreviers auf, die Arbeit nicht niederzulegen. Nach wie vor stehen wir auf dem Standpunkt, welchen wir in der im Oktober vorigen Jahres an den Minister v. Berlepsch gerichteten Denkschrift niedergelegt haben. Wir glauben, daß unsere Forderungen berechtigt sind und durchgeführt werden können und müssen. Wir wissen auch, daß die heutige Bewegung hervorgerufen ist durch das nicht zu billigende Vorgehen der Zechenverwaltung „Eintracht Tiefbau" und daß sie geschürt ist durch sozialdemokratische Agitatoren, obschon das Organ des alten Verbandes jetzt von einem Streik abräth, um andere ins Feuer zu schicken. Wir bitten die Regierung dringend, bei der bevorstehenden Reform des Berggesetzes die berechtigten Wünsche der Bergleute durchzuführen. Endlich fordern wir alle christlich patriotischen Bergleute auf, dem Verbande „Glückauf", der keine konfessionellen und Parteizwecke verfolgt, beizutreten und gegen die sozialdemokratischen Elemente in der Bergarbeiterbewegung mit aller Energie Front zu machen.

**Halle**, 25. April. Das Naumburger Landgericht verurtheilte den 78jährigen Schmiedemeister Mädel von da wegen Sittlichkeitsvergehens zu 4 Jahren Zuchthaus.

**Halle a. S.**, 25. April. Die hiesige Polizei hat in dem 18jährigen Sohn eines hiesigen Gerichtsunterbeamten, früher hier, jetzt in Köln, Denjenigen ermittelt, der im Oktober 1890 in der Stadthauptkasse einen Diebstahl ausgeführt hatte. Der Dieb hat bereits ein Geständniß abgelegt.

**Bremerhafen**, 25. April. Der gestern nach Brasilien expedirte Lloyddampfer „Frankfurt" hat 900 russische Auswanderer an Bord. Heute ist der Dampfer „Baltimore" ebenfalls mit Hunderten russischer Auswanderer nach Rio de Janeiro abgegangen.

**Karlsruhe**, 26. April. Die Feier des Militärjubiläums Sr. königl. Hoheit des Großherzogs wurde, da auf Allerhöchsten Befehl die in Aussicht genommene Parade unterblieben, in allen Garnisonen des Landes durch Militärgottesdienst, Ansprachen an die Mannschaften und kameradschaftliche Veranstaltungen der Kriegervereine begangen. Se. königl. Hoheit der Großherzog brachte den Tag im Kreise des erbgroßherzoglichen Ehepaares zu und nahm die Glückwünsche der Mitglieder des großherzoglichen Hauses und der Generalität entgegen. — Alle Zeitungen bringen Artikel, in denen die militärische Thätigkeit des Großherzogs im Zusammenhang mit seinen nationalen Bestrebungen gewürdigt wird.

### Oesterreich-Ungarn.

**Pest**, 25. April. (W. T. B.) Auf die Ankündigung, daß ein Theil der Arbeiter am 1. Mai einen gemeinsamen Umzug und eine allgemeine Versammlung beabsichtige, verbot der Oberstadthauptmann auf Grund einer allgemeinen Verordnung der Regierung Arbeiterumzüge, Kundgebungen und Versammlungen. Die Verordnung des Oberstadthauptmanns fügt hinzu, daß die bekannten Arbeiterführer für jede Agitation gegen das Verbot sowie für jeden Versuch eines gewaltsamen Einschreitens zur Verantwortung gezogen würden.

### Belgien.

**Brüssel**, 26. April. (W. T. B.) Der König überreichte heute den „Chasseurs éclaireurs" der Bürgergarde von Gent neue Fahnen und hielt dabei eine Ansprache, in welcher er betonte, wie die Annalen der glorreichen Stadt Gent eine Gewähr dafür böten, daß die Söhne der letzteren es verstehen würden, die Fahne hoch und fest wie im letzten Jahrhundert zu tragen. Einig und stark möchten die Söhne von Gent auch ferner unter diesem Wahrzeichen bestrebt sein, dem Vaterlande zu dienen, seine Ehre unbefleckt zu erhalten, dasselbe zu vertheidigen und sein Ansehen, wie seine Wohlfahrt zu vermehren. Es erfülle ihn mit Freude, daß unter ihnen ein solches lebendiges und belebendes Streben herrsche.

### Frankreich.

**Paris**, 26. April. (W. T. B.) Heute Nachmittag fand im Winterzirkus unter dem Vorsitze Lockroi's eine von dem Komitee zum Schutze des französischen Exports einberufene, von etwa 1500 Personen besuchte Versammlung statt, um gegen die von der Zollkommission befolgte wirthschaftliche Politik zu protestiren. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, welche besagt: In der Erwägung, daß die von der Regierung und der Zollkommission vorgeschlagenen Zolltarifsätze den wirthschaftlichen Niedergang Frankreichs nach sich ziehen, die Isolirung des Landes herbeiführen, die Industrie zu Grunde richten und den Unterhalt der Arbeiter und Beamten unmöglich machen würde, erhebt die Versammlung auf das entschiedenste Protest gegen jede Erhöhung des gegenwärtigen Zolltarifs und verlangt die Rückkehr zu dem Regime der Handelsverträge, welche Frankreich 30 Jahre eines unbestreitbaren Wohlstandes geschaffen haben.

Die Delegirten der Senats des Seinedepartements traten heute Nachmittag in dem Hotel

de ville zusammen und stimmten der Kandidatur Goblet's für den erledigten Senatorensitz zu.

**Angers**, 26. April. (W. T. B.) Der Streik der Schieferarbeiter in Trélazé ist beendet.

**Arras**, 26. April. (W. T. B.) Der Sekretär des Grubenarbeiter-Verbandes von Pas de Calais Lamedun hat ein Rundschreiben an die Delegirten der Syndikate gesandt, in welchem die Grubenarbeiter aufgefordert werden, bei der Kundgebung am 1. Mai den friedlichen Charakter derselben zu bewahren. Am darauf folgenden Tage müßten Alle die Arbeit wieder aufnehmen, sie dürften den Agents provocateurs kein Gehör schenken, die versuchen würden, sie zur Arbeitseinstellung oder zu Gewaltthätigkeiten aufzureizen.

## Italien.

**Rom**, 25. April. Deputirtenkammer. Auf eine Interpellation Agnini's erklärte der Minister des Innern, die betreffs der Explosion vom 23. d. M. angestellten Untersuchungen berechtigten keineswegs zu der Annahme, daß das Unglück nicht durch eine zufällige Ursache veranlaßt worden sei. Die Ermittelungen würden fortgesetzt werden; er gebe sich der Hoffnung hin, daß durch dieselben jede verbrecherische Ursache als völlig ausgeschlossen erscheinen würde. Der Kriegsminister Pelloux bestätigte die Erklärungen Nicoteras. Der Interpellant Agnini spricht seine Befriedigung über die ministeriellen Erklärungen aus und hofft, daß dieselben alle für die Arbeiterpartei beleidigenden Gerüchte und Zweifel, die vielleicht Anlaß zu ungesetzlichen Maßregeln der Regierung gegen die am 1. Mai beabsichtigten Kundgebungen hätten geben können, beseitigen werden. Der Minister des Innern Nicotera erklärte, die Regierung werde ihr Möglichstes thun, um die Leiden der Arbeiter zu lindern, sie werde aber denjenigen Widerstand leisten, welche die Gesellschaft beunruhigen und die bestehenden Einrichtungen umstürzen wollten. Möge man wissen, daß die Regierung sich nie in Verhandlungen mit solchen Arbeitern einlassen werde.

**Rom**, 25. April. Deputirtenkammer. Der Ministerpräsident di Rudini erklärte in Beantwortung einer Anfrage Imbrianis, die italienischen Zollaufseher, die vor einiger Zeit einen österreichischen Deserteur den österreichischen Behörden in gutem Glauben ausgeliefert hätten, seien zur Disziplinaruntersuchung gezogen. Der Deserteur sei von den österreichischen Behörden an Italien wieder ausgeliefert worden und die österreichischen Zollaufseher bestraft worden. Der Abgeordnete Imbriani erklärte sich von der Antwort des Ministerpräsidenten befriedigt.

**Rom**, 26. April. (W. T. B.) Der neu ernannte russische Botschafter Vlangali ist hier eingetroffen.

**Rom**, 26. April. (W. T. B.) Der König ließ anläßlich des Todes des Feldmarschalls Grafen von Moltke durch den Ersten General-Adjutanten dem deutschen Botschafter, Grafen Solms, sein Beileid aussprechen. Bei der Beisetzungsfeier wird sich der König, da der Verstorbene Ritter des Annunziaten-Ordens war, durch den italienischen Botschafter in Berlin, Grafen de Launay, vertreten lassen.

## Großbritannien und Irland.

**London**, 26. April. (W. T. B.) Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Pretoria von heute gemeldet, eine von dem Präsidenten Krüger veröffentlichte Proklamation untersage den Unterthanen der Republik, direkt oder indirekt an der von den Boers geplanten Einwanderung in das Mashonaland theilzunehmen, da hierdurch das Uebereinkommen mit England verletzt werden würde.

**London**, 26. April. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Sansibar vom 25. d. ist der Major v. Wissmann gestern von dort abgereist. Mit demselben Dampfer hat auch der Direktor der englischen ostafrikanischen Kompagnie Mackenzie die Rückreise nach Europa angetreten.

## Rußland.

**Petersburg**, 26. April. Ein kaiserliches Manifest giebt den gestern erfolgten Tod des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch bekannt und ordnet anläßlich desselben eine dreimonatliche Trauer für die Garde und die übrige Armee an.

Der Reichsrath hat die Berathung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Versorgung der Arbeiter und ihrer Familien in Fällen, wo die Arbeiter bei der Arbeit verunglücken, begonnen.

**Petersburg**, 26. April. (W. T. B.) Die Leiche des Großfürsten Nikolaus Nicolajewitsch trifft voraussichtlich am 6. Mai hier ein und wird am 8. Mai in der Peter-Pauls-Kathedrale beigesetzt werden.

Zu der Beisetzung des Feldmarschalls Grafen v. Moltke werden sich dem Vernehmen nach Abordnungen der Inhaber des Andreas-Ordens, der Generalsstabs-Akademie und des Infanterie-Regiments Nr. 69 nach Berlin begeben.

## Bulgarien.

**Sofia**, 26. April. „La Bulgarie" druckt einen Artikel der „Gazetta Piemontese" nach und spricht für die darin enthaltenen brüderlichen und loyalen Kundgebungen Italiens den Dank des bulgarischen Volkes aus.

## Serbien.

**Belgrad**, 26. April. (W. T. B.) Das amtliche Blatt veröffentlicht den von der Skupschtina angenommenen Gesetzentwurf, durch welchen die Regierung zur Annahme einer Anleihe im Betrage von 10 Millionen Dinars für unaufschiebbare Bewaffnungserfordernisse der serbischen Armee ermächtigt wird. — Wie mehrere Blätter melden, hätte der Kriegsminister Miletic wegen Meinungsverschiedenheiten mit der Regentschaft bezüglich der Versetzung von Offizieren seine Entlassung gegeben.

## Griechenland.

**Athen**, 25. April. (W. T. B.) Der König wird Ostern seine Sommerreise antreten.

## Amerika.

**San Francisco**, 25. April. (W. T. B.) Aus Japan hier eingegangene Zeitungen melden, daß in Folge von Unruhen auf Korea Kriegsschiffe nach Seoul abgesandt worden seien.

## Stettiner Nachrichten

**Stettin**, 27. April. Der erste Gotzlow-Sonntag war gestern zu verzeichnen, zum ersten Male in diesem Frühjahre zeigte sich in Gotzlow wieder echtes Volksleben, die Dampfer waren dicht besetzt und führten immer neue Schaaren hinaus, Sommerlust, Gotzlow und Julo brachten die ersten Promenadenkonzerte und hatten sich dieselben eines überaus zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen, obwohl das Sitzen im Freien auch gestern noch nicht besonderes Vergnügen bereitete. Auf dem Julo zeigte sich bereits das erste Grün und in den nächsten Tagen dürfte sich der beliebte Vergnügungsort im vollen Frühlingsschmuck zeigen. Aber nicht allein nach Gotzlow hatten die Erholungssüchtigen ihre Schritte gelenkt, auch Frauendorf, Elisenhöhe, Glienken, Eckerberg, Westend, Podejuch, Finkenwalde und Friedensburg sahen zahlreiche Gäste, es war eben der erste schöne Frühlingstag, an dem die Sonne während des ganzen Tages ihre Strahlen wärmend niedersandte. Wir wollen nur hoffen, daß die Gewalt der Kälte damit vollständig gebrochen ist.

* Wohl selten hatte sich ein Familienabend des älteren evangelischen Jünglings- und Männer-Vereins eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen gehabt, als gestern im Saale am Westendsee. Den Anfang der Feier bildete gemeinsamer Gesang, worauf Herr Pastor Thimm in einer weihevollen und markigen Ansprache Sr. Excellenz des beliebten Generalfeldmarschall Grafen von Moltke gedachte und bei dessen Größe und äußern hohen Stellung seine Demuth und Treue pries und darauf hinwies, wie derselbe auch die Einigkeit und Freundschaft pflegte, indem er gar zu gerne mit Bismarck und Roon gemeinschaftlich arbeitete. Dem nunmehrigen Harmonium-Vortrag von Gellert's „Wie groß ist des Allmächtigen Güte!" folgte eine dramatische Aufführung: „Segen des Wohlthuns", Charakterzüge aus Gellert's Leben. Dieses Stück, sehr gut einstudirt, wurde von den Mitwirkenden aufs beste aufgeführt und errang allgemeinen lebhaften Applaus. Nach einer Pause kamen ein Männerchor wie ein Posaunenchor zum Vortrag, und brachte sodann Herr Pastor Thimm ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus, nach welchem die Nationalhymne von den Anwesenden stehend gesungen wurde. Weiter bildeten Gesangs- und Posaunenvorträge, Streichquartetts und plattdeutsche Vorträge, die alle aufs beste aufgenommen wurden, das Programm des Abends, bis endlich die Feier mit einem gemeinschaftlich gesungenen Choral ihren Abschluß fand.

— In der auf heute Abend im Börsensaale anberaumten ordentlichen Versammlung des Bezirks-Verein „Mittelstadt" wird Herr Oberlehrer Dr. C. Fr. Meyer einen Vortrag über folgendes Thema halten: „Mittheilungen über die Liegenschaften der Stadt Stettin vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit." Zu dieser Versammlung ist auch Damen und sonstigen Gästen der Zutritt gestattet.

* Auf dem Wochenmarkt am Sonnabend ist einer Dame ein Portemonnaie mit Inhalt entwendet worden.

* Aus einem Hause in der Blücherstraße ist vorgestern ein dunkelgrauer Winterüberzieher im Werthe von 50 Mark gestohlen.

* Zur Vermeidung von Zweifeln bringt die königl. Polizei-Direktion in Erinnerung, daß jedes bewohnte Grundstück des Stadtbezirks in seinen für die gemeinschaftliche Benutzung bestimmten Räumen bei eintretender Dunkelheit ausreichend zu beleuchten ist.

* Am 14. d. M. hat sich der Schneidergeselle Paul Arndt aus seiner Wohnung Krautmarkt 11 in der Absicht entfernt, Arbeit zu suchen. A. ist jedoch bis heute weder dorthin, noch in die elterliche Wohnung, Grenzstraße, zurückgekehrt. Man vermuthet, daß ihm ein Unglücksfall zugestoßen ist.

* In vorletzter Nacht sind aus einem verschlossenen Hühnerstalle Kantstraße 4 13 Hühner gestohlen. Die Hühner sind gleich an Ort und Stelle geschlachtet.

* Von einem Fleischermeister in Torney ist ein falsches Einmarkstück vereinnahmt und der königlichen Polizeidirektion überwiesen.

* Heute Morgen wurde die Feuerwehr nach dem Hause Oberwiek 16 gerufen. Da sie jedoch keinen Brand vorfand, konnte sie unverrichteter Sache wieder abrücken.

* Der Fleischermeister August Trettin, Paradeplatz, ist zum Hoflieferant Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg ernannt. Es ist dies wohl das erste Mal, daß ein Stettiner Fleischermeister von einem Bundesfürsten den Hoflieferantentitel erhielt.

— Die Hauptversammlung des „Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt" wird am 29. d. in Berlin im Reichstagsgebäude stattfinden. Auf der Tagesordnung derselben stehen außer geschäftlichen Gegenständen: Beschlußfassung über den Abschluß der Binnenschifffahrtsbetriebsordnung. Berichterstatter Prof. Schlichting; die masurische Wasserstraße, Berichterstatter Stadtbaurath Frühling-Königsberg; die Beschaffung der Kosten für Verbesserung und Vermehrung der Lösch- und Lade-Einrichtungen in deutschen Binnenhäfen, Berichterstatter Regierungsrath Wernekinck.

— Bereits seit einigen Jahren ist in Grabow von den städtischen Behörden ein Marktplatz mit nicht unbedeutenden Kosten in der Langenstraße vor der Grabower Kirche hergestellt worden, aber zur Verwendung der Bewohner ward dieser Platz bisher seiner Bestimmung nicht übergeben, sondern die Wochenmärkte werden nach wie vor auf dem völlig ungeeigneten Kreuzungspunkt der Langen- und Gießereistraße abgehalten. In der letzten Sitzung der Grabower Stadtverordneten haben letztere endlich in ihrer Majorität dem Beschluß zugestimmt, daß die Wochenmärkte nach dem neuen Marktplatz verlegt werden sollen. Da aber gut Ding Weile haben muß, so wird diese Verlegung erst am 1. April 1892 stattfinden.

* In Schwedt ist letzte Nacht das Schützenhaus, Besitzer Wiese, total niedergebrannt. Gegen 12 Uhr soll das Feuer ausgekommen sein, auf welche Weise, ist nicht bekannt. Gäste waren nicht mehr im Lokal.

## Aus den Provinzen.

**Wolgast**. Am 22. d. Mts., Abends gegen 6 Uhr ist im Dorfe Katzow eine dem Hofbesitzer Jarling gehörige Strohmiete von etwa 8 Fuder Inhalt vollständig niedergebrannt. Die Miete ist durch den 9 Jahre alten Schulknaben Karl Lüder aus Katzow durch Streichhölzer, welche er sich in zeitweiliger Abwesenheit seiner Großeltern aus deren Wohnung zu verschaffen wußte, angesteckt.

**Stargard**, 25. April. Herr Oberbürgermeister Pehlemann hat nunmehr die offizielle Erklärung abgegeben, daß er die auf ihn gefallene Wiederwahl für eine fernere 12jährige Amtsperiode nicht annehme. — Zur Begräbnißfeier des Generalfeldmarschalls Moltke, des Ehrenbürgers unserer Stadt, wird sich eine städtische Deputation nach Berlin begeben und einen Kranz am Sarge des greisen Helden niederlegen.

## Konzert.

Wer gestern Mittag den Besuch der vom Stettiner Musikverein unter Leitung des Herrn Professor Lorenz veranstalteten Matinée im großen Saale des Konzerthauses einem Spaziergang ins Freie vorgezogen hat, den dürfte dies sicher nicht gereut haben; es waren schöne musikalische Spenden, welche den Hörern sowohl von dem stattlichen Chor als auch von den mitwirkenden Solokräften dargeboten wurden. Das ebenso interessante als wechselvolle Programm, welches in allen seinen Theilen aufs beste ausgeführt wurde, fand seine Eröffnung mit dem herrlichen Mendelssohn'schen Hymnus für Chor und Soli mit Pianofortebegleitung „Hör' mein Bitten, Herr". Frau Dillmann hatte hier die Solopartie übernommen und verrieth in der seelvollen Wiedergabe derselben ebensoviel Temperament, als sie die Hörer durch musterhafte Textaussprache erfreute; auch die Leistung des Chors war in Hinsicht des stimmlichen Wohlklangs, geistigen Schwungs und reiner Intonation eine vorzügliche. Nicht minder imponirte die wirksame, planvolle Vortragsschattirung einer Komposition von Hecht und zweier Lieder von Rheinberger. Beschäftigte erstere — „Nimmer gedacht" betitelt und vom kleinen Chor ausgeführt — vorwiegend das musikalische Interesse durch überraschende Akkordkombinationen und melodische Einzelzüge, so sprachen die Rheinberger'schen Lieder „Auf dem Baumstamm" und „Willkommen" durch ihren überaus charakteristischen, ja virtuosen Vokalsatz besonders an. Einen besonderen Glanzpunkt der Aufführung bildeten drei Zigeunerlieder für Soloquartett mit Klavierbegleitung von Brahms, deren modulatorische und rhythmische Schwierigkeiten mit Korrektheit bewältigt und die auch in dynamischer Hinsicht mit zündender Verve zu Gehör gebracht wurden.

An vokal-solistischen Vorträgen wurden von Fräulein Gläser mit klangvoller und sympathischer Stimme zwei Lieder von C. Ad. Lorenz „Wiegenlied" und „Mich umweht's", sowie „Ein Obdach" von Robert Kahn gespendet; außerdem sang eine Dame aus dem Musikverein „Twe Riemels" von Fritz Reuter, komponirt von Lorenz, die bei einer reizenden Ausführung reichen Beifall fanden. — Eine angenehme Abwechselung brachte der Pianist Herr Rust in das Programm. Derselbe spielte außer einem Impromptu eigener Komposition ein Scherzo von Mendelssohn mit innigem, beziehungsweise feurigem Vortrage und sauberer Technik und erntete damit verdienten, lebhaftesten Applaus. Zwei Chöre a capella, ein sehr stimmungsvolles „Abendlied" von Lorenz und ein zierlich anmuthender „Gesang im Grünen" von Hecht gaben dem Chor zum Schluß der Aufführung nochmals Gelegenheit, seine ganze Kraft zu entfalten und wurden auch diese Lieder prompt in den Einsätzen und vorzüglich nüancirt ausgeführt. —t.

## Vermischte Nachrichten.

— „Alle Puppen tanzten" in der Reichstagssitzung am jüngsten Freitag im buchstäblichen Sinne des Wortes. Spielsachen waren auf dem Tische des Hauses vor den Stenographen ausgebreitet. Um bei der Berathung des Gesetzes über die Gebrauchsmuster die Bedeutung dieser Muster auch für die deutsche Spielwaarenindustrie darzuthun, hatte der Referent, der freisinnige Abgeordnete Samhammer, Proben von solchen Spielsachen aufstellen lassen, wie sie in Thüringen für den Weltexport hergestellt werden und unter das neue Gesetz fallen. Nach einander traten Abgeordnete aus allen Parteien an den Tisch des Hauses, um diese Spielsachen in die Hand zu nehmen und zu probiren. Da war ein Wickelkind zu sehen, welches die Füße bewegen konnte. Sorgsam modellirte Puppenköpfe standen daneben. Ein Piepmatz, auf einer Stange sitzend, fand besonders viel Beifall. Durch eine Vorrichtung konnte man denselben quietschen lassen. Wiederholt tönte das Quietschen dieses Piepmatzes im Laufe der Sitzung in die Reden hinein. Das Dutzend hiervon soll im Engrospreis nur 45 Pf. kosten. Der Triumph der Kunst aber war ein an einer Schnur hängender Matrose. Hielt man den Matrosen an der Schnur, so kletterte derselbe an dieser Schnur empor. Der Abgeordnete Barth schien dies nicht recht begreifen zu können. Minister v. Boetticher war aber, wie die „Freis. Ztg." konstatirt, so freundlich, diesen Matrosen vor den Abgeordneten Barth und Eugen Richter seine Kunst ausüben zu lassen.

— Eine Frauen-Lotterie. In Massavah macht ein pikanter Vorgang viel von sich reden. Das Ober-Kommando hat neulich die sämmtlichen Weiber des wegen Hochverraths verurteilten reichen Arabers Kantibai Ammon an Offiziere der Garnison . . . verloost. Die Offiziere, die sich an der originellen Verloosung betheiligen wollten (es war selbstverständlich fast das ganze Offizierkorps!) hatten den folgenden Revers zu unterschreiben: „Der Unterzeichnete . . . wünscht eine der früheren Gattinnen des Kantibai Ammon zu sich zu nehmen und verpflichtet sich hiermit, sie gut zu behandeln und für ihren Unterhalt zu sorgen." Darauf fand die Verloosung statt. Leider war die Freude der glücklichen Offiziere von kurzer Dauer; denn sämmtliche „Damen" brannten schon nach wenigen Tagen ihren „glücklichen Gewinnern" durch.

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 27. April. Wetter: Leicht Bewölkt. Barometer 28" 2'". Temperatur + 10° Reaumur. Wind: ONO.

**Weizen** matt, per 1000 Kilogramm loko ordin. gelber 226—230 bez., pommerscher —,—, per April-Mai 232,50 bez., per Mai-Juni 231 bez., per Juni-Juli 230—230,50 bez., per September-Oktober 213 B., 212 G.

**Roggen** anfangs flau, schließt fester, per 1000 Kilogramm loko 188—193 bez., per April-Mai 196—197 bez., 196,50 B. u. G., per Mai-Juni 195,50 B. u. G., per Juni-Juli 194 bis 195,50 G., per September-Oktober 179 bez.

**Spiritus** etwas fester, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 49,40 bez., 50er 69,20 nom., per April-Mai 70er 49,50 nom., per Juni-Juli 70er 49,90 nom., per Juli-August 70er 50,30 nom., per August-September 70er 50,20 nom.

**Rüböl** ruhig, per 100 Kilogramm loko o F. 62,50 B, per April-Mai 62,50 B., per September-Oktober 64,50 B.

**Hafer** per 1000 Kilogramm loko pommerscher 170 bez.

**Gerste** loko ohne Handel.

**Petroleum** loko per 50 Kilogramm 70er 11,15 verzollt

Regulirungspreise: Weizen 232,50, Roggen 196,50 Spiritus 49,50, Rüböl 62,50.

Angemeldet: —,— Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, —,— Liter 70er Spiritus.

**Berlin**, 27. April. Weizen per April-Mai 237,00—234,50 Mk., per Mai-Juni 232,00 Mk., per Juni-Juli 232,00 Mk. per September-Oktober 212,25 Mk.

**Roggen** per April-Mai 197,75—195,00 Mk., per Mai-Juni 193,75 Mk. per Juni-Juli 193,75 Mk., per September-Oktober 179,00 Mk.

**Rüböl** per April-Mai 61,50 Mk. Septbr.-Oktober 63,50 Mk.

**Spiritus** loko 50er —,— Mk., loko 70er 50,70 Mk., per April-Mai 70er 50,40 Mk. per per August-Septbr. 70er 51,10 Mk., Septbr.-Oktober 70er 47,80 Mk.

**Hafer** per April-Mai 173,00 Mk., per Mai-Juni 172,00 Mk., per Juni-Juli 171,25 Mk., per September-Oktober 150,75 Mk.

**Petroleum** April 22,90.

### Berlin, 27. April. Schluß-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 105 50 | Petersburg kurz | 240 65 |
| do. do. 3½% | 99 10 | London kurz | —,— |
| Deutsche Reichsanl. 3% | 85,40 | London lang | —,— |
| Komm. Pfandbriefe 3½% | 97 30 | Amsterdam kurz | —,— |
| Italienische Rente | 92 80 | Paris kurz | —,— |
| do. 3% Eisenb.-Oblig | 56 60 | Belgien kurz | —,— |
| Ungar. Goldrente | 92 10 | Bredow. Ceme[illegible] | —,— |
| Rumän. 1881er amort. Rente | 100,00 | Neue D[illegible]-Comp. (Stettin) | 103,25 |
| Serbische 5% Rente | 91 20 | Stett. Chamotte-Fabr. Didier | 232,00 |
| Griechische 4% Goldrente | 67,90 | „Union", Fabrik chem. Produkte | 126 90 |
| Russ. Boden-Credit 4½% | 101 25 | **Ultimo-Course:** | |
| do. do. von 1880 | 99 20 | Disconto-Commandit | 192,25 |
| Anatol. 5% gar. Eis.-Obl. | 89 00 | Berliner Handels-Gesell. | 142,50 |
| Oesterr. Banknoten | 174,55 | Oesterr. Credit | 163 75 |
| Russ. Banknot. Cassa | 241,35 | Dynamite-Trust | 157,50 |
| do do. Ultimo | 241,50 | Laurahütte | 122,25 |
| National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½% | 103,50 | Harpener | 175 25 |
| do (110) 4% | 99 25 | Dortm. Union St.-Pr. 6% | 64,75 |
| do. (100) 4% | 99,00 | Ostpreuß. Südbahn | 91 50 |
| P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission | 94 20 | Marienburg-Mlawka-bahn | 74,40 |
| Stett. Vulc.-Act. Litt. B | 116 25 | Mainzerbahn | 119,30 |
| Stett. Vulc.-Priorität. | 125 50 | Norddeutscher Lloyd | 125,00 |
| Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M. | 101,00 | Lombarden | 56,25 |
| do. 6 proz. Prioritäten | 109,50 | Franzosen | 109,00 |

Tendenz: besser.

**Hamburg**, 25. April. Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per April 13,62½, per Mai 13,60, per August 13,77½, per Dezember 12,60. — Stetig.

**Hamburg**, 25. April, 3 Uhr 40 Minuten. Kaffee per April 87,00, per Mai 86,50, per September 82,25, per Dezember 73,75. — Ruhig.

**Hamburg**, 25. April, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per April 87,00, per Mai 86,50, per September 82,25, per Dezember 73,75. Behauptet.

**Bremen**, 25. April. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Stetig.

**Wien**, 2[illegible]. April. Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,88 G., 9,91 B., per Herbst 9,64 G., 9,67 B. Roggen per Frühjahr 8,40 G., 8,50 B., per Herbst 8,35 G., 8,40 B. Mais per Mai-Juni 7,25 G., 7,28 B., per Juli-August 7,35 G., 7,38 B. Hafer per Frühjahr 7,65 G., 7,68 B., per Herbst 6,72 G., 6,75 B.

**Amsterdam**, 25. April. Java-Kaffee good ordinary 61,50.

**Amsterdam**, 25. April, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 53,75.

**Amsterdam**, 25. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per November 270. Roggen per Mai 196 bis 197—196—195, per Oktober 184—183.

**Antwerpen**, 25. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste unverändert.

**Antwerpen**, 25. April, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. und B., per April —,— bez., 16⅛ B., per Mai — bez., 15⅞ B., per Juni —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16,25 B. — Ruhig.

**Paris**, 25. April, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 35,50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 37,00, per Mai 37,12½, per Mai-August 37,37½, per Oktober-Januar 35,37½.

**Paris**, 25. April, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 31,80, per Mai 31,30, per Mai-August 31,10, per September-Dezember 30,40. Roggen fest, per April 19,70, per September-Dezember 19,60. Mehl träge, per April 67,10, per Mai 66,40, per Mai-August 66,60, per September-Dezember 66,60. Rüböl weichend, per April 77,50, per Mai 77,75, per Mai-August 78,25, per September-Dezember 80,75. Spiritus fest, per April 42,00, per Mai 42,25, per Mai-August 42,75, per September-Dezember 41,25. — Wetter: Schön.

**Paris**, 25. April, Nachmittags (Schluß-) (Kourse.) Matt.

| | | Kourse v. 24. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 94,70 | 94,87½ |
| 3% Rente | 94,52½ | 94,65 |
| 4½% Anleihe | 105,70 | 105,65 |
| Italienische 5% Rente | 93,55 | 93,60 |
| Oesterr. Goldrente | 96,75 | 97,00 |
| 4% ungar. Goldrente | 92,50 | 92,62½ |
| 4% Russen de 1880 | —,— | —,— |
| 4% Russen de 1889 | 98,77 | 98,70 |
| 4% unifiz. Egypter | 496,25 | 496,25 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 75,25 | 75,25 |
| Convert. Türken | 18,75 | 18,85 |
| Türkische Loose | 74,60 | 74 75 |
| 4% privil. Türk.-Obligationen | 421,00 | 420 50 |
| Franzosen | 545,00 | —,— |
| Lombarden | 266,25 | 267,50 |
| „ Prioritäten | 332,50 | 330,00 |
| Banque ottomane | 602,50 | 604 00 |
| „ de Paris | 800,00 | 805,00 |
| „ d'escompte | 496,25 | 507,50 |
| Crédit foncier | 1255 00 | 1262,50 |
| „ mobilier | 396,25 | 401 25 |
| Meridional-Aktien | 685 00 | 685,00 |
| Panama-Kanal-Aktien | —,— | —,— |
| „ „ 5% Obligationen | 25,00 | 30,30 |
| Rio Tinto-Aktien | 582 50 | 585 00 |
| Suezkanal-Aktien | 2522,50 | 2521 70 |
| Gaz Parisien | 1395 00 | 1400 00 |
| Credit Lyonnais | 773,00 | 775,00 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | 570,00 | —,— |
| Transatlantique | 545,00 | 552,00 |
| B. de France | 4387,00 | 4387,00 |
| Ville de Paris de 1871 | 404,00 | 404 00 |
| Tabacs Ottom. | 345,00 | 347 00 |
| 2¾ Cons. Angl. | —,— | 96,62 |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt | $122\frac{11}{16}$ | $122\frac{11}{16}$ |
| Wechsel auf London kurz | 25,26 | 25,66 |
| Cheque auf London | 25,27½ | 25,27½ |
| Wechs. Amsterdam k. | 206,62 | 206,62 |
| „ Wien. k. | 214,00 | 214 25 |
| „ Madrid k. | 486,25 | 486,[illegible]0 |
| Comptoir d'Escompte neue | 596,00 | 605,00 |
| Robinson-Aktien | 62 50 | 63,75 |

**Havre**, 25. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Mai 106,50, per September 102,75, per Dezember 93,00. — Behauptet.

**London**, 25. April. 96% Javazucker loko 15,50, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,50, fest. — Centrifugal-Cuba —,—. Wetter: Naßkalt.

**Liverpool**, 25. April, 4 Uhr 10 Minuten Nachmittags. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: per April-Mai $4\frac{41}{64}$ Käuferpreis, per Mai-Juni $4\frac{21}{32}$ Käuferpreis, per Juni-Juli $4\frac{47}{64}$ Verkäuferpreis, per Juli-August $4\frac{51}{64}$ Verkäuferpreis, per August-September $4\frac{27}{32}$ Verkäuferpreis, per September-Oktober $4\frac{27}{32}$ Käuferpreis, per Oktober-November $4\frac{27}{32}$ Käuferpreis, per November-Dezember $4\frac{27}{32}$ Käuferpreis.

**Newyork**, 25. April, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Mai —,—. Weizen per Juli 116,25.

**Newyork**, 25. April. Wechsel auf London 4,85¼. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,15, in Philadelphia 6,85—7,10, rohes (Marke Parkers) 6 75. Pipe line certif. per Mai — D. — C. Mehl 4 D. 65 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 25 C. Weizen per laufenden Monat — D. — C., per Mai 1 D. 21¼ C., per Juli 1 D 15⅞ C. Getreidefracht 1,50. Mais 79. Zucker $3\frac{3}{16}$. Schmalz loko 6,97. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Mai ord Rio Nr. 7 17,62. Kaffee per Juli ord. Rio 7 17,37. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 116,25.

## Schiffsbewegung.

**Hamburg**, 26. April. Der Schnelldampfer „Augusta Viktoria" der Hamburg-Amerikanischen-Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 3 Uhr in Newyork eingetroffen.

**Hamburg**, 26. April. Der Postdampfer „Helvetia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, gestern Abend 6 Uhr Scilly passirt.

**Bremen**, 26. April. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.", Kapt. Störmer, ist, von Australien kommend, am 25. April, Vormittags, in Suez angekommen.

**Bremen**, 26. April. Der Postdampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Friedrich Wilhelm", Kapt. v. d. Decken, nach dem La Plata bestimmt, hat am 25. April, Vormittags, St. Vincent passirt.

## Telegraphische Depeschen.

**Essen**, 27. April. Von 26 Zechen im Stadt- und Landkreise Essen sind nur die Belegschaften von sieben theilweise ausständig. Der evangelische Arbeiterverein in Witten veröffentlicht einen Protest gegen den neuesten Versuch, durch den Bergarbeiter-Ausstand die ganze Industrie und das nationale Erwerbsleben zu schädigen.

**München**, 27. April. Der Prinzregent hat anläßlich des Ablebens des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke eine achttägige Armeetrauer angeordnet. — Prinz Leopold, welcher heute früh mit dem Chef des Generalstabes der baierischen Armee Generallieutenant v. Staudt nach Berlin abgereist ist, überbringt einen prachtvollen Kranz des Prinzregenten. In Hof wird sich der kommandirende General des 2. Armeekorps Generallieutenant v. Parseval dem Prinzen Leopold anschließen. — Der Militärbevollmächtigte bei der baierischen Gesandtschaft in Berlin, Ritter v. Haag, ist beauftragt, im Namen der baierischen Armee einen Trauerkranz auf dem Sarge niederzulegen.

**Wien**, 27. April. Wie die „Montagsrevue" meldet, begiebt sich der Generalstabschef, Feldzeugmeister Beck, zur Leichenfeier des Grafen Moltke nach Berlin.

**Pest**, 26. April. Die Mühlenbesitzer und die Inhaber größerer Druckereien haben beschlossen, ihren Arbeitern die Einstellung der Arbeit am 1. Mai nicht zu gestatten und die Zuwiderhandelnden als unrechtmäßig ausgetreten zu betrachten.

**Paris**, 27. April. Der Ausschuß zur Vertheidigung des französischen Exportes hielt gestern, unterstützt von der ökonomischen Gruppe des Senats, der Kammer und der Handelskammer, sowie von den sozialistisch republikanischen Ausschüssen, eine Versammlung ab, um nochmals gegen die ökonomische Politik der Zollkommission zu protestiren. Der Versammlung welcher 1500 Personen beiwohnten präsidirte Lockroy.

Sämmtliche Lohnkutscher machen bekannt, daß sie am 1. Mai feiern werden.

**Bordeaux**, 27. April. Das sozialistische Komitee ersucht die Bürger der Manifestation am 1. Mai in möglichst großer Anzahl beizuwohnen; ebenso werden die Bürger zu den Festlichkeiten und Konferenzen des genannten Tages eingeladen.

**Lille**, 26. April. In einer von 4000 Personen besuchten Sozialistenversammlung wurde eine Tagesordnung angenommen, durch welche die hierzu gewählten Mitglieder der verschiedenen Vertretungskörper aufgefordert werden, sich zum Empfange von Delegirten auf der Präfektur einzufinden.

**Rom**, 26. April. Der König unterzeichnete heute ein Dekret, durch welches die Zahlungen der Zölle mit den Koupons der 5prozentigen Rente gestattet wird.

**Rom**, 26. April. Wie der „Tribuna" aus Neapel gemeldet wird, wurden gestern und heute dort 22 Verhaftungen wegen Aufreizung zu Ruhestörungen am 1. Mai vorgenommen. Zahlreiche Aufrufe revolutionären Inhalts an die Soldaten wurden mit Beschlag belegt. — Die Schriftsetzer haben beschlossen, am 1. Mai nicht zu arbeiten. — Nach einer Meldung der „Tribuna" aus Turin lasse Alles darauf schließen, daß der 1. Mai ohne Ruhestörungen vorübergehen werde.

**Madrid**, 27. April. Die Schuhmacher Barcelonas haben beschlossen, in den Ausstand einzutreten, um einen Achtstundentag zu erlangen. Die Hafenarbeiter drohen ebenfalls mit Einstellung der Arbeit, wenn ihnen nicht die verlangte Lohnerhöhung zugestanden werde.

**Konstantinopel**, 26. April. Der Sultan sandte, nachdem er durch den deutschen Botschafter Radowitz von dem Hinscheiden des General-Feldmarschalls von Moltke in Kenntniß gesetzt worden war, ein in den wärmsten Ausdrücken abgefaßtes Beileidstelegramm an Seine Majestät den Kaiser Wilhelm, in welchem der großen Dienste gedacht wird, die der verewigte General-Feldmarschall der Türkei geleistet habe.

# Offene Stellen.

## Männliche.



## Weibliche.



# Vermiethungen.

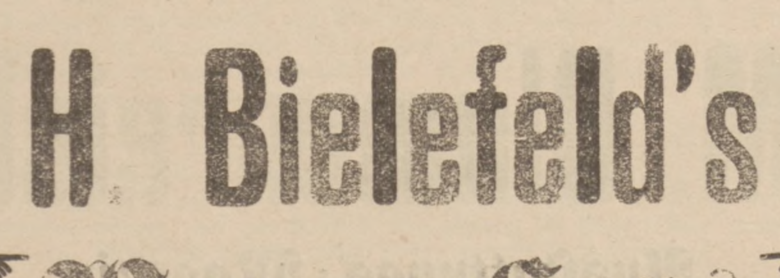
## Wohnungen.



## Stuben.



# Verkäufe.



# H. Bielefeld's

## Waaren=Haus

empfiehlt

**seinen Kunden**

## Waaren u. Möbel

**ohne Anzahlung.**

**Neue Kunden** erhalten unter leichtesten Zahlungsbedingungen ebenfalls

## Credit

**Roßmarktstraße 1—2,**

**Ecke v. Roßmarkt**

1. u. 2. Etage.

---

# Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** ɛc. besonders zu empfehlen.

**C. F. Lemm (Inh. E. Dahle),**

**Klosterhof 9.**

---

2, Hünerbeinerstraße 2. **Breslauer Schuh= u. Stiefel=Lager** 2, Hünerbeinerstraße 2.

En-détail. En-gros. Ver= u. Plüschpantoffeln für Damen u. Kinder.



empfiehlt sein **bedeutendes** Lager von Schuhen u. Stiefeln für **Herren, Damen** u. **Kinder.**

Mein seit 20jährigem Bestehen als **bestrenommirtes bekanntes Geschäft** bürgt für **solides** Fabrikat und **äußerst billige Preise.**

**Das geehrte Publikum wolle diese Offerte nicht mit den jetzt üblichen marktschreierischen Reklamen vergleichen, und bleibt mein**

**Princip,** wie bisher:

**Beste Arbeit! Reichhaltige Auswahl! Sehr billige Preise!**

**J. Stadthagen.**

---

# MEY's Stoffkragen, Manschetten

## und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

**Mey's Stoffkragen** übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

**Mey's Stoffwäsche** steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

**Mey's Stoffkragen** sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

### Beliebte Formen.







**GOETHE III** (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.

**LINCOLN B** Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.

**SCHILLER III** (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

**HERZOG III** Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

**COSTALIA III** conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.

**ALBION III** ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

**WAGNER III** Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.

**FRANKLIN III** 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

**Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.**

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in **Stettin** bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH Leipzig-Plagwitz.**

---

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

**Auch Theilzahlung gestattet.**

**Max Borchardt,**

**Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.**

---



**Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk** mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.

**Kirberg & Comp.,** Gräfrath b. Solingen.

---

# Sonnenschirme,

## Regenschirme.

## En-tout-cas-Schirme

**in größter Auswahl** offerirt billigst

**C. L. Geletneky,**

**Rossmarktstrasse 18.**

---

**Beutlerstr. 7.** **Beutlerstr. 7.**

**Trotz**

der in letzter Zeit so vielfach vorgekommenen **Anpreisungen** bietet der

## Schuhwaaren-Ausverkauf

## in der Beutlerstr. 7

dem hochgeehrten Publikum **nach wie vor** Gelegenheit, seine Einkäufe **immer noch weit billiger** zu besorgen, **als bei jeder Konkurrenz.**

**Beutlerstr. 7.** **Beutlerstr. 7.**

---

Zur jetzigen Saison erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß unser Lager mit allen **Neuheiten** auf das Reichhaltigste ausgestattet ist und wir selbiges, bestehend in:

**Paletot=, Anzug=, Beinkleider= und Westen=Stoffen,**

hiermit angelegentlichst empfehlen. — Wir haben dafür Sorge getragen, **nur beste** Fabrikate in durchweg **schönen** und **eleganten** Mustern einzukaufen und die Preise auf das **Allerniedrigste** zu stellen, worauf hinzuweisen wir uns erlauben.

Einen großen Posten **Buckskins** zu **Knaben=Paletots** und **Anzügen extra** billig, schon von M. 2,40 per Meter anfangend.

## Gronwald & Noack,

**Tuch=Handlung, Königsstraße Nr. 1.**

---

**C. Drucker,**

**Mönchenstraße 19.**

Erstes Special=Leinen= und Wäsche=Geschäft,

empfiehlt

**vollständige Braut-Ausstattungen**

**einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.**

---

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.

**Steinmetzmeister, Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen ɛc. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

---

H. SUSENBETH Kautschukstempel-Fabrik STETTIN.

**Muster No. 10.**

Ich empfehle meine:

**Kautschukstempel - Fabrikate**

sowie **elastischen Stempel** zum **Signiren** von **Fässern, Kisten, Säcken** und **Ballen,** bei denkbar raschester Lieferung zu billigsten Preisen.

**H. Susenbeth**

**Papenstr. 3. — Telephon 242.**

---

**Pa. deutschen Schweizer=Käse**

**à Pfund 80 Pfennig,**

**„ echten Emmenthaler Schweizer Käse**

**à Pfund Mk. 1,20,**

**„ Algäuer Limburger=Käse**

empfiehlt **Otto Winkel,** Breitestr. 11.

---

## W. v. Behmen

**kl. Domstr. 13**

empfiehlt ganz ergebenst sein reichhaltiges Lager **Neuheiten** in

## Kleiderstoffen.

**Anfertigung von Costümen in kurzer Zeit zu sehr billigen Preisen.**

---

**Pa. Putz-Gyps**

in nur frischer Waare halten stets auf Lager und offeriren billigst

**Straube & Lauterbach,**

Eisenbahnstraße 1.

**Telephon 283.**

---

**Gustav Toepfer,**

**Kohlmarkt.**

Elegante sowie nützliche

**Hochzeits-Geschenke**

zur Ausschmückung der Wohnung und zum practischen Gebrauch.

**Für jeden Preis findet** man ein schönes passendes Geschenk.

**Erste und grösste**

**Lampen-**

Handlung, Special-Geschäft **von Tisch-, Hängelampen, Ampeln, Wand-, Arm- u. Kronleuchtern.**

**Durch mein ausgedehntes grosses Lampen - Geschäft bin ich in der Lage, ausserordentlich billige Preise zu berechnen.**

---



## Kaiser-Cognac

**Specialität von Rouette & Hendrick in Eupen.**

**Gutachten** des beeidigten Chemikers ***Dr. Schulte*** **über Kaiser-Cognac:**

„Fuselöl- und Kartoffelzuckerfrei. — Anderen „deutschen Fabrikaten schon in Folge des zucker„reichen Extractgehaltes vorzuziehen. — In Folge „des angenehmen milden und fein aromatischen „Geschmacks dem feinsten französischen Cognac „ebenbürtig zur Seite zu stellen."

**Preise** 1/1 Literflasche *Mk.* 3,00, 3/1 „ „ 2,30, 1/2 „ „ 1,70.

General-Agenten

**Fuchs & Möllendorf,**

**Hamburg.**

Original=Verkaufsstelle in **Stettin** bei **W. Wagner.**

---



**Grabgitter und Grabkreuze**

in Guß= u. Schmiedeeisen fertigt als Spezialität die Bau= u. Kunstschlosserei von

**A. Schwartz, Stettin,**

**gr. Domstraße 23.**

Musterbücher werden auf Wunsch franko zugesandt.

---

**Pianinos,** kreuzs., v. **380 Mk.** an. Ohne Anz. à **15** *M* monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.